

Das westliche sinistrale Saalachzonen-Störungssystem – Neue Daten zur Abgrenzung der Tauglboden von der Hallstatt Mélange (Unken / Salzburg)

*Maxl, Manfred (Montanuniversität Leoben, Trofaiach, AUT);
Quast, Patricia (Montanuniversität Leoben, Trofaiach, AUT);
Gawlick, Hans-Jürgen (Montanuniversität Leoben, Leoben, AUT);
Suzuki, Hisashi (Otani University, Kyoto, AUT)*

Die Geologie der Unken Mulde und ihre östliche Begrenzung wird aufgrund der polyphasen tektonischen Geschichte der Nördlichen Kalkalpen seit über 100 Jahren bearbeitet und unterschiedliche Modelle versuchen die Lagerungsverhältnisse zu erklären. Auf Basis der Neudefinition der Saalachzone (Missoni & Gawlick, 2010) als Hallstatt Mélange (Strubberg Formation überschoben von Sandlingalm-Formation; Hoch-Tirolikum) und deren Matrixdatierung (Quast et al., 2010) folgert sich eine Abtrennung der Saalachzone von der Unken Mulde (Tauglboden-Formation; Tief-Tirolikum) an einer sinistralen Seitenbewegung (früher „Saalach-Westbruch“). In jüngster Zeit hat sich herausgestellt, dass der Grenzbereich Tief-Tirolikum zu Hoch-Tirolikum im Detail wesentlich komplexer ist. Eine neue geologische Kartierung im Raum südwestlich von Unken mit begleitenden biostratigraphischen und mikrofaziellen Untersuchungen inkl. Komponentenbestandsanalysen der verschiedensten Massenumlagerungen in radiolaritischer Matrix zeigt deutlich komplexere Verhältnisse im Kontaktbereich Unken Mulde/Saalachzone.

Das Liegende der Saalachzone bildet rhätischer Dachsteinkalk, dem Rotkalk der Adnet-Gruppe und die Strubberg-Formation inkl. der basalen Klauskogelbach-Subformation (Dachsteinkalkmegabrezie mit Vilser und Klauskalk als Matrix) auflagern. Auf diese überschoben liegt die Sandlingalm-Formation mit evaporitischer Haselgebirgs-Mélange an der Basis. Die Lärchberg-Formation stellt die höchste tektonische Einheit dar. Die Saalachzone wird im Westen durch sinistrale Seitenbewegungen von einer tektonischen Schuppe abgetrennt, die weder der Saalachzone noch der Tauglboden Mélange zugehört. Die erhaltene Schichtfolge entspricht jener der Trattberg-Schwelle sowie den auflagernden Ober-Jura- bis Unter-Kreide-Sedimenten (Oberalm- bis Roßfeld-Formation). Aufgrund des Fehlens des Oberalmer-Basiskonglomerates kann ein Ablagerungsraum nördlich der im Tithonium kollabierenden Trattberg-Schwelle rekonstruiert werden.

Im Zuge der Lateralen Tektonischen Extrusion werden die unterschiedlichen tektonischen Einheiten an sinistralen Seitenbewegungen (u.a. Saalach-Westbruch) in ihre heutige Position bewegt: dabei entspricht die heute westlichste Einheit (Unken Mulde = Tauglboden Becken) der im Ober-Jura paläogeographisch am nördlichsten positionierten Einheit. Die Einheit der südlichen Trattberg-Schwelle nimmt die zentrale Position ein und die Saalachzone repräsentiert die im Ober-Jura paläogeographisch am südlichsten gelegene Einheit.

Literatur:

Missoni, S & Gawlick H.-J. (2010): Neudefinition der Saalachzone in den Nördlichen Kalkalpen (Österreich, Deutschland): was ist sie, woher kommt sie und woraus besteht sie? - *Journal of Alpine Geology - Pangeo* 2010, 52, Wien.

Quast, P.M., Maxl, M., Suzuki, H., Missoni, S. & Gawlick, H.-J. (2010): Matrixalter der Hallstatt Mélange der Saalachzone (Nördliche Kalkalpen; Österreich) – *Journal of Alpine Geology - Pangeo* 2010, 52, Wien.